



Projektwochenzeitung:

# SG't um's Projekt

Projektwoche 2026 am  
Schwalmgymnasiums

## **Vorwort der Redaktion**

Liebe Leserinnen und Leser,

heute geht eine Projektwoche voller spannender Erlebnisse und neuen Erfahrungen zu Ende. In den vergangenen Tagen wurde in und außerhalb der Schule gewerkelt, geschraubt, trainiert und es wurden viele neue Eindrücke und Erkenntnisse gewonnen.

Damit nun auch ihr erfahren könnt, was die anderen in ihren Projekten gemacht haben, haben wir die Projekte besucht und mit den Leitungen und Teilnehmern gesprochen.

Wir freuen uns schon sehr, wenn ihr euch beim Schulfest in unserem Gästebuch verewigt und eure Erlebnisse mit uns teilt.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und schonmal schöne Ferien



## Wir gestalten unser Schulfest

Das ist das Interview mit Frau Neiber, der Leiterin des Projekts.

**Projektwochenzeitung:** Warum haben sie dieses Projekt gestartet und was war die Inspiration?

**Frau Neiber:** Weil es ähnlich wie mein Wahlunterricht ist.

**Projektwochenzeitung:** Wie viele Schüler nehmen an dem Projekt teil?

**Frau Neiber:** Es nehmen 20 Kinder an dem Projekt teil.



**Projektwochenzeitung:** Was ist das Ziel des Projekts?



**Frau Neiber:** Das Schulfest kreativ zu gestalten.

**Projektwochenzeitung:** Was haben Sie vor?

**Frau Neiber:** Wir wollen den anderen Projekten helfen und für sie zum Beispiel Schälchen für Salat gestalten. Aber auch Deko und Plakate gehören dazu und wir wollen sie gestalten.

**Projektwochenzeitung:** Wie stellen Sie sich das vor? Schüsseln selber gestalten ist wahrscheinlich sehr teuer.

**Frau Neiber:** Ja, das stimmt, aber man kann auch alte Sachen neu gestalten oder die Projekte, die Interesse haben, können uns Becher und Schalen geben und wir gestalten sie.

Wir haben auch die Schüler gefragt, wie es ihnen gefällt und warum sie dieses Projekt gewählt haben.

Alle Schüler, die befragt wurden, haben gesagt, dass es ihnen sehr gut gefällt.

Die meisten Schüler haben das Projekt gewählt, weil sie gerne basteln, aber auch, weil sie gerne mit iPads oder zusammen mit ihren Freunden arbeiten. *LS*

## Kreative Schulgestaltung

In dem Projekt “Kreative Schulgestaltung” geht es darum, dass die Schule bunt und fröhlich gestaltet wird. Dabei gingen die Teilnehmer in der Vorplanung im Schulraum gemeinsam die Ideen durch, die in manchen Köpfen steckten, und das waren einige! Die Gruppe hat vor, den Schulhof mit Kreide geschickt und farbvoll zu bemalen oder auch für die Wände kunstvolle Plakate zu gestalten. Zusätzlich soll auch Papierschmuck aufgehängt werden, damit auch die Wände kunstvoll gestaltet sind, oder ein paar Luftballons, die fröhlich in der Luft herumtanzen. Das Projekt wird von Frau Jarosch und Frau Kanagalingam erfolgreich durchgeführt. Was meint ihr? Wirkt das Projekt spannend? IZ



## Kreative Handarbeit

Ich habe das Projekt *Kreative Handarbeit* besucht und mich mal umgehört.

Gestartet wurde das Projekt von Frau Schott und einer Schülerin, die ich befragt habe. Mir wurde gesagt, dass 20 Schüler teilnehmen. Die beiden haben sich gedacht, dass es so ein Projekt an der Schule noch nicht gab und dass es etwas Besonderes wäre. Gearbeitet wird mit bunter Wolle und Häkelnadeln. Am Schulfest will die Gruppe kleine Tierchen verkaufen. Das Tolle ist, dass hier alle zusammen häkeln lernen. LS



## Fabelhaftes Theater

**Das ist das Interview mit Frau Herrmann.**

**Projektwochenzeitung:** Warum haben sie dieses Projekt gestartet?

**Frau Herrmann:** Weil in der Klasse 6 habe ich einen Kurs, in dem es um Fabeln geht und ich dachte mir, dann könnte ich einfach in der Projektwoche einen Kurs dazu machen.



**Projektwochenzeitung:** Wie viele Teilnehmer hat das Projekt?

**Frau Herrmann:** 16 Kinder und 2 Lehrer

**Projektwochenzeitung:** Was für Stücke führen Sie vor?

**Frau Herrmann:** Wir führen 6 Stücke vor. Eins ist die Krille und der Maulwurf.

**Projektwochenzeitung:** Sind die Fabeln selbst geschrieben?

**Frau Herrmann:** Nein, aber wir schreiben die Fabeln um.

Wir haben noch die teilnehmenden Schüler gefragt, wie sie es finden.

Die meisten Kinder haben gesagt, sie fanden, es hat sich spannend angehört oder sie mögen basteln. Manche wollten auch Geschichten selber schreiben oder dachten, es wäre ein echtes Theater und kein Puppentheater. Aber alle finden es gut. *LS*

## **Wir drehen einen Film mit dem Handy**

Das von Frau Schumann geleitete Projekt „Wir drehen einen Film mit dem Handy“ ist ein Versuch, mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz und sozialen Medien einen interessanten und spannenden Film zu erstellen. Das Genre wird selbst bestimmt. Vielleicht kommt da der neue “Star Wars”- Film raus? Oder sogar “Fast & Furious 12” ? Findet es beim Schulfest heraus!  
*IZ*

## **Schachmatt**

Hier geht es um Spiele, die häufig als langweilig bezeichnet werden, es aber gar nicht sind. Hier bei Herrn Pfeifer im Projekt ”Schach und Skat”, an dem viele Jugendliche teilnehmen, spielen sie eifrig Skat-Runden und duellieren sich schachsüchtige Spieler. Dabei hat man auch beim Zuschauen Spaß und Lust mitzuspielen. Ziel ist es, den Schüler\*innen auch andere Spiele bekannt zu machen. Nicht, dass jemandem langweilig wird! *IZ*

## **Projektwochenzeitung**

Die Projektwochenzeitung (also wir) hat den klaren Ziel, die Projekte der Projektwoche detailliert und kurz&knackig auf das Blättchen zu bringen. Dabei ist der Vorteil für diejenigen, die es kaufen, dass sie eine Ahnung davon haben, was andere gemacht haben. Natürlich kann es auch vorkommen, dass sein eigenes Projekt auch mit drin steckt, für jeden sichtbar! (Der Nebeneffekt: jeder muss auf die Ordentlichkeit seines Projekt achten, denn keiner weis, ob sein Projekt aufs Blättchen kommt oder nicht.) *IZ*

## Schrecken, Schreie und Schulglocken - Horror School Dungeon



Was passiert, wenn die vertrauten Flure und Klassenräume unserer Schule plötzlich zu einem Labyrinth des Schreckens eines Klassenzimmers aus dem Jahr 1909 werden? Was wäre, wenn die Schule der Gegenwart außer Kontrolle geraten und zu einem Gefängnis der Dunkelheit werden würde? Und wie sähe eine unheimliche Schule in der Zukunft aus?

Genau diese Fragen stellen sich die Schülerinnen und Schüler, welche das Projekt „Horror School Dungeon“ mit genau einem Ziel gestalteten: die Besucher das Fürchten zu lehren.

Im Laufe der diesjährigen Projektwoche errichteten die Schülerinnen und Schüler, angelehnt an die beliebten Dungeon-Projekte der letzten drei Projektwochen, in den

Räumen E25, E22 und U25 drei Abteile, welche jeweils ein unheimliches Schulszenario aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft darstellen. Dazu erarbeiteten die Anwesenden beinahe vollständig eigenständig Ideen, Gestaltungsmöglichkeiten und Skripte für ihren jeweiligen Raum, was am Ende in einer schaurigen theaterähnlichen Führung durch den Dungeon auf dem Schulfest resultieren sollte. Dabei war es den Schülerinnen und Schülern selbst überlassen, ob sie selbst schauspielern oder anderweitig helfen (beispielsweise beim Einlass oder beim Dekorieren) möchten. Viele Dekorationselemente wurden von Frau Kellner gespendet, andere haben die Mitglieder selbst gebastelt, das Einlassschild wurde, als die Redaktion das Projekt besuchte, beispielsweise von zwei Schülerinnen gebastelt und die Ränder für einen mysteriösen Effekt verbrannt. Die betreuenden Lehrerinnen, Frau Meschede, Frau Ludes und Frau Ulm, schritten bei der Ideenfindung, Skriptphase und Dekorationsphase selten ein und berieten die Anwesenden lediglich und



unterstützten sie bei der Umsetzung ihrer Ideen. Nun können sich Besucher des Schulfests für 2,50€ Eintritt auf eine schaurig-schöne Führung freuen. YB

### Aufschlagen und eintauchen - Willkommen im Book Club!

Das Lesen von Büchern gewinnt in den letzten Jahren wieder an Beliebtheit. In dem Projekt „Book Club“ wollen die Mitglieder daher zeigen, welche Bücher sie gerne lesen, und mehr junge Menschen für das Lesen begeistern. Um dieses Ziel zu erreichen, brachte jedes Mitglied ein eigenes Buch mit, um es zunächst in der Gruppe vorzustellen und anschließend ein Plakat vorzubereiten, welches das ausgewählte Buch auf dem Schulfest vorstellt. Außerdem richtete die Gruppe eine gemütliche Lesecke ein, veranstaltete am Dienstag ein Picknick und besuchte am Mittwoch das Kino in Treysa. Frau Machold übernahm die Betreuung des Projekts. Die Schülerinnen Fabienne Richert und Nele Jakob leiteten das Projekt, da sie Bücher und das Lesen lieben und es beliebter machen wollen. Heute können die Plakate besichtigt werden.

### Interview mit zwei Mitgliedern des Buchclubs

**Am 22.06.2026 interviewte unsere Redaktion die Q2-Schülerinnen Luisa Schulz und Rihanna Tielmann, welche Mitglieder des Projekts sind, und befragte sie zu ihren Büchern.**

**Redaktion:** Herzlich willkommen zu unserem Interview! Erzählt uns doch erstmal, für welches Buch ihr euch entschieden habt.

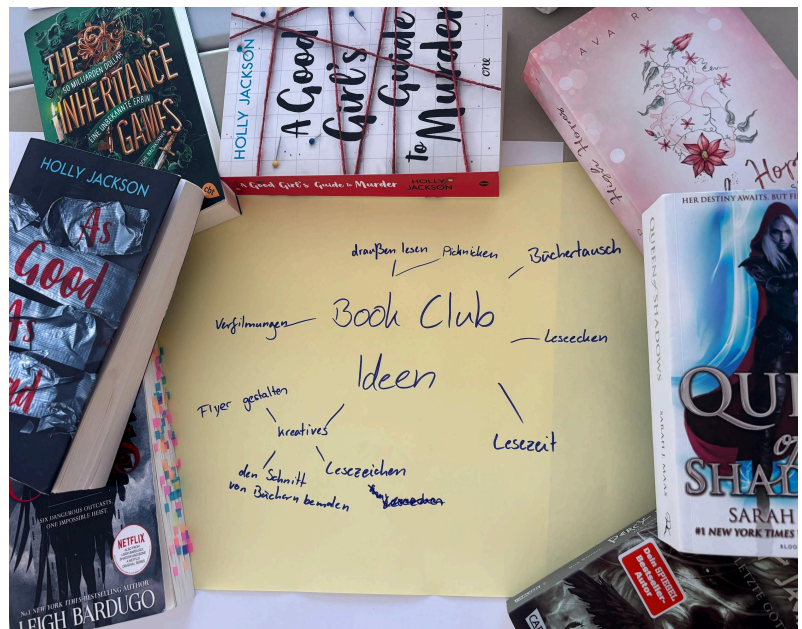
**L:** Ich habe mich für „Weiße Nächte“ von Fjodor Dostojewski entschieden.

**R:** Und ich habe mich für „Bridgerton - Der Duke und ich“ von Julia Quinn entschieden.

**Redaktion:** Und warum habt ihr euch genau für diese Bücher entschieden?

**L:** Also ich habe mich für meine Lektüre entschieden, weil es eine sehr große emotionale Intensität hat und sehr zeitlos ist, weil Themen wie Einsamkeit und Isolation sehr menschlich sind und mich sehr ansprechen.

**R:** Also ich habe die Netflix-Verfilmung meines Buches schon geschaut und deswegen hat es mich interessiert. Als ich es durchgelesen habe, hat es mir sehr gut gefallen, weil sich die



Hauptcharaktere Daphne und Simon im Laufe der Geschichte sehr verändern. Ich fand es auch interessant, mehr über die Regeln der damaligen Zeit zu lernen.

**Redaktion:** Sehr interessant! Und wie plant ihr, euer Plakat zu gestalten?

**L:** Also ich habe vor, auf jeden Fall das Coverbild, eine Zusammenfassung und meine Empfehlung auf das Plakat zu machen. Und die Themen zu zeigen, welche das Buch so zeitlos machen.

**R:** Ja, ich hatte die gleichen Ideen, aber ich möchte auch noch die Autorin und das Genre vorstellen. Ich wollte auch die Zeit, die Hauptcharaktere und die Themen vorstellen.

**Redaktion:** Das hört sich gut an! Ich bin gespannt auf eure Plakate am Donnerstag! Vielen Dank für das Interview. *YB*

### **Selbst gemacht, gut gemacht**

Haushaltsmittel zu kaufen, das fällt den meisten schwer, doch das Projekt "Selbst gemacht, gut gemacht" hat eine praktische Lösung dafür: Haushaltsmittel einfach selbst machen! Ja, ihr habt es richtig gehört: Haushaltsmittel selber erstellen. Denn mit komplexen Chemikalien und weiteren Zutaten ist es möglich, handgemachte Seife und mehr zu hexen (es hat gedampft, als ich reinkam...). Die Vorteile sind, dass es preisgünstig, nachhaltig und supermarktvermeidend ist. So gehen Sie nicht pleite. *IZ*



### **Let's mocktail**

Ab an die Bar, heißt es bei „Let's Mocktail“ wo nicht-alkoholische Cocktails und Smoothies zubereitet und verkauft werden. Das Projekt hat 15 Teilnehmer. Im Raum 162 sind sie unter der Aufsicht von Frau Funke und Frau Sachs auffindbar, wo sie viele Getränke zusammenmischen. Das Ziel des Projekts ist es, Spaß zu haben und die Getränke zu verkaufen. Am Tag des Schulfestes verkaufen sie auch Mocktails und Smoothies. In dem Projekt gibt es keine alkoholischen, sondern nur alkoholfreie Getränke. Also kommt vorbei und trinkt was! *R.P.*

## **Internationales Kochen - Eine Chance, sein Lieblings-Heimat-Essen mit anderen zu teilen**

Mithilfe der Schüler aus verschiedenen Ländern suchte sich die Projektgruppe "Internationales Kochen", einzigartige Gerichte aus allen Ecken der Welt aus. Zusammen mit Frau Grün und ihrem Kollegen Herr Gethings lernten die Schüler neue kulturelle Gerichte kennen, die für manche Kindheitsessen, Lieblingsessen oder generell Nationalgerichte sind, und sie vorzubereiten. Zum Beispiel wurde als Nationalgericht für die Türkei Börek zubereitet und noch vieles mehr. *ASS*

### **Snack-Attack**

In dem Projekt Snackattack geht es darum, dass die Teilnehmenden Snacks kreieren und verkaufen. Die Befragten finden das Projekt sehr cool, weil sie dort kreativ sein können. Bei Snack-Attack gibt es gesunde, aber auch ungesunde Snacks. Außerdem gehen die Teilnehmer für ihr Projekt Lebensmittel einkaufen. Aber es gibt nicht nur Essen, sondern auch ein Glücksrad. Von den Teilnehmenden wurde berichtet, dass es ein Quiz geben wird. Was es für Snacks gibt, wurde jedoch nicht berichtet. Die befragten Teilnehmer finden ihr Projekt sehr cool und interessant. Das zubereitete Essen wird auf dem Schulfest verkauft. *IN*

### **Sind bestimmte Food-Trends wirklich den Hype wert oder ist es doch nur ein Flop?**

Was macht man, wenn man über keine Küche verfügt, aber trotzdem Food-Trends ausprobieren möchte, die man sich nicht traut, zu Hause auszuprobieren?

Das konnte man in dem Projekt „Virale Food-Trends“ bei Frau Gömpel und Frau Möbus! In ihrem Projekt machen sie verschiedene Food-Trends nach und verkaufen diese auch. Beispielsweise den Wassermelonen-Feta-Salat, Hwachae sowie Waffelspieße mit Erdbeeren und Bananen. Am besten ließ sich – bis jetzt – der Pesto-Nudelsalat verkaufen.

Das Projekt teilt sich auf, denn die Hephata-Großküche wird auch noch genutzt, um Trends nachzumachen, die gebacken oder anderweitig zubereitet werden müssen. Zum Beispiel Langos oder Eis. Am Mittwoch kommt ein Brotbackauto, und die Teilnehmenden stellen High-Protein-Pizza her. Die Ideen kommen von Instagram und TikTok *.L.S.S.*



## Aufläufe und Salate

Ich war bei dem Projekt Aufläufe und Salate und habe Herrn Steuber zu seinem Projekt interviewt.

Er hat mir erzählt, dass er gerne kocht und deswegen das Projekt leitet, das von 15 Schülern und Schülerinnen besucht wird. Man kann auch kochen lernen, aber nicht der Lehrer bringt den Kindern das Kochen bei, sondern sie bringen es sich gegenseitig bei. Bisher haben sie Kartoffelecken mit Salat zubereitet und auch Eiskaffee. Auf dem Schulfest können wir uns auf einen Stand mit leckerem Essen freuen. *LS*

## Internationales Grillen

Das Projekt "Internationales Grillen" wird von Lara Gömpel und Amelie Matter aus der 10b geleitet, mit Unterstützung von Herrn Sauerwald. Lara und Amelies Motivation für das Projekt ist, dass sie kochen wollen. Deswegen wurde von Herr Sauerwald vorgeschlagen, zu grillen, auf internationaler Art. Sie haben Deutsch (Bratwürstchen), Türkisch (Sis Kebab), Italienisch (Spiedini di Verdure) und Griechisch (Olympia in der Schale) gegrillt. Das Projekt ist sehr anspruchsvoll und da ist etwas für jeden dabei. Ob vegetarisch, Halal oder Allesesser. Die Ziele des Projektes sind, ein bisschen in die Sommer Stimmung zu kommen, etwas für die Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Schule zu machen und etwas von verschiedenen Kulturen kennenzulernen. *ZK (Zaara Klöppel)*

## Wernhoff's Kitchen Crew



Jetzt geht's ans Eingemachte, wortwörtlich. Bei Wernhoff's Kitchen Crew werden verschiedene Gerichte gekocht und anschließend an die Schüler- und Lehrerschaft verkauft. Hier werden eine Menge Gerichte mit Küchengeräten in der Klasse unter der Aufsicht von Herrn Wernhoff zubereitet. Die Idee kam von den Schülern, die das Projekt nach Herrn Wernhoff benannt haben. Das Projekt ist mit 25 Teilnehmern aus höheren Klassenstufen relativ beliebt. Ziele des Projekts sind, Spenden für einen wohltätigen Zweck zu sammeln, in der Gesellschaft anderer zu sein und die Freude am Kochen zu teilen und zu fördern. Angeboten werden Pancakes,

Sandwiches und Wassermelonenbecher. Zusätzlich gibt es auch Getränke wie Spezi oder Wasser. Die meisten Teilnehmer des Projekts würden das Projekt erneut durchführen und sind zufrieden mit ihrer Zuteilung. *R.P.*



## Schwimmen statt Schule

Mit einer kleinen, aber feinen Gruppe starteten wir ins Projekt Schwimmen. Bereits in der ersten Stunde zeigte sich, dass es viele schöne Ideen und große Hilfsbereitschaft in der Gruppe gibt. So wurden in kurzer Zeit richtig gute Ideen für die Teilnahme am Schulfest zusammengetragen und die Zuständigkeiten verteilt. Ebenso konnte ein Picknick am Silbersee mit vereinten Kräften auf die Beine gestellt werden.

Aber auch sportlich haben die Teilnehmer (ja, wir haben tatsächlich nur männliche Teilnehmer) einiges geleistet. Vom normalen Schwimmen, über verschiedene Übungen der Wassergewöhnung bis hin zu einzelnen Disziplinen des Rettungsschwimmens wurde alles geübt. Schließlich erfolgte auch ein Ausflug an den Silbersee, um die Besonderheiten des Freiwassers sowie auch die Verwendung eines SUP als Rettungsbrett zu erforschen." (Eva Ertl)



## **Spiel, Satz und Sieg**

Interview zum Tennis-Projekt

**Redaktion:** Wie findest du Tennis und warum hast du es als Projekt gewählt?

**Befragte:** Ich finde Tennis cool und habe es deshalb gewählt.

**Redaktion:** Was braucht man, um Tennis zu spielen?

**Befragte:** Man braucht ein Netz, einen Ball, Schläger und Schuhe.

**Redaktion:** Was muss man können, um Tennis zu spielen?

**Befragte:** Man sollte schnell und aufmerksam sein.

**Redaktion:** Was ist am Anfang schwer?

**Befragte:** Es gibt viele verschiedene Regeln.

**Redaktion:** Warum gibt es verschiedene Schläger?

**Befragte:** Wegen unterschiedlichen Gewichten und Größen.

**Redaktion:** Würden Sie Tennis weiterempfehlen?

**Befragte:** Ja, das würde ich.

**Redaktion:** Vielen Dank für Ihr Interview. *IN, ASS*

## **Basketball**

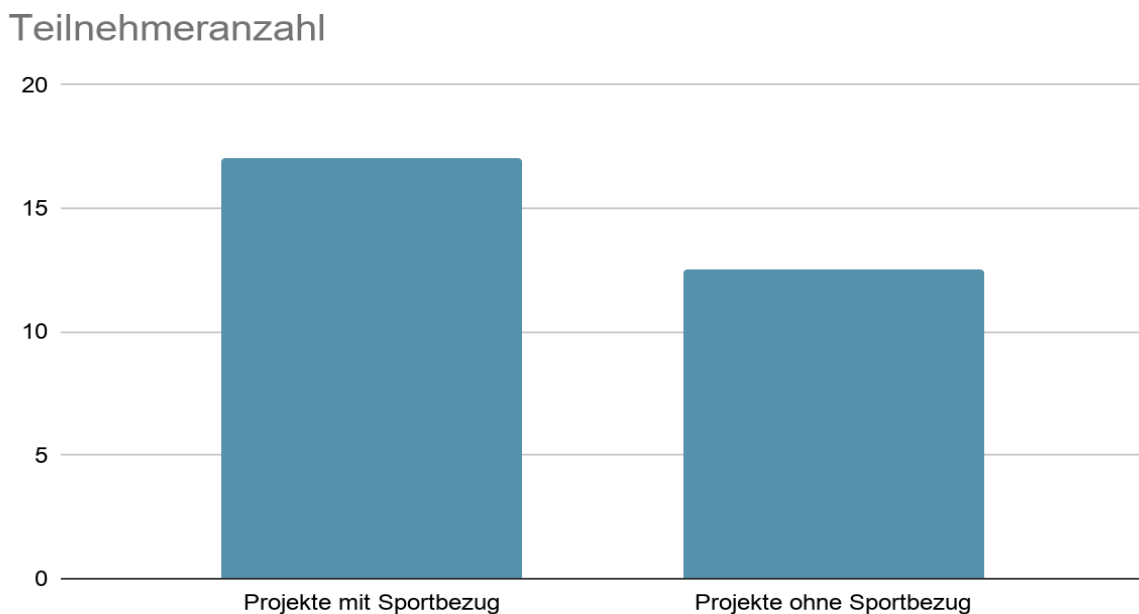
Ich war bei dem Projekt Basketball und habe eine der zwei leitenden Schülerinnen befragt, die das Projekt mit Frau Riemann und Herr Schmitt diel leiten. Ich habe sie gefragt, warum sie dieses Projekt gestartet hat und wie viele Teilnehmer sie hat. Sie hat mir erzählt, dass sie selbst in einem Basketballteam spielt und mehr Menschen zeigen möchte, was Basketball für ein toller Sport ist, und dass der Kurs 14 Teilnehmer hat. Außerdem hat sie mir erzählt, dass sie am Anfang nur Theorie, Technik und Regeln besprochen haben.

Am Schulfest könnt ihr euch auf coole Minispiele freuen! *LS*

## GYM- Zwischen Praxis und Theorie

Die Verantwortlichen hatten die Idee, andere zu motivieren, ins Gym zu gehen oder mit dem Training dort zu beginnen. Insgesamt sind in diesem Projekt 15 Schülerinnen und Schüler, 13 davon gehen bereits ins Gym. Das Projekt wird in Theorie und Praxis unterteilt. In der Theorie wurden verschiedene Themen behandelt, wie Ernährung, Trainingsplan und Trainingsziele. Später wurden im Gym die verschiedenen Geräte ausprobiert, und es wurde mit Rat beiseite gestanden, wie die verschiedenen Übungen ausgeführt werden, darunter auch der Umgang mit Hanteln. Das Ziel des Projekts ist es, einen Eindruck vom Training im Gym zu bekommen. Am Donnerstag werden die Plakate vorgestellt und auch ein paar Geräte zur Verfügung gestellt. *L.S.S.*

## Statistiken der Teilnehmer an sportlichen und nicht sportlichen Projekten



Dies ist der Durchschnitt von den Teilnehmern von jeweils Sportlichen und Sportlosen Projekten. *IZ*

## Die Kraft des Sonnenlichtes

Wie funktionieren eigentlich Photovoltaikanlagen und wie ist deren Aufbau? Was ist eine Kilowattstunde und wie lange ist sie eigentlich? Diesen Fragen geht das Projekt von Herr Appel und Herr Malkemus „Aus Licht macht Strom“ auf den Grund. Neben der Theorie machen sie aber auch praktische Sachen. Sie bauen temporär auf das Gartenhaus aus der Projektwoche 2024 Balkonkraftwerke auf. *L.S.S.*

## **Wir machen Musik**

Fröhliche Musik überall ... Viele haben es vielleicht gehört, die Musik, die überall im Schulgebäude zu hören war. Wenn ihr euch gewundert habt, wo sie herkam, dann habt ihr hier die Antwort. Es war das Projekt „Wir machen Musik“, geleitet von Frau Kirchner. In diesem Projekt musizierten 5 und 6 Klässler unter anderem Salibonani, Fluch der Karibik und der Cupsong. Am Donnerstag gibt es um 15 Uhr eine Vorführung in der Mensa. *L.S.S.*

## **Neue Möbel für den Schulhof**

Wollt ihr wissen, was man alles aus Paletten bauen kann? Dann lest diesen Bericht. Gestartet wurde das Projekt von einem Schüler und Frau Simon, weil sie den Schulhof nachhaltig gestalten und Sitzgelegenheiten schaffen wollten. Das Projekt hat 12 Teilnehmer, die zusammen Sessel und Sofas bauen. Am Schulfest sollen die selbstgebaute Möbel eine Entspannungsmöglichkeit für Schüler und Eltern darstellen. *LS*

## **Soziale Medien – Sicher unterwegs im Internet**

Im Projekt „**Soziale Medien - Chancen oder Risiken**“, das von Herrn Böttcher und Herrn Casper geleitet wird, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Internet. Dabei liegt der Schwerpunkt insbesondere auf den Chancen, aber auch auf den Gefahren der digitalen Welt.

Laut Herrn Böttcher wurde bei der Auswahl der Themen besonders darauf geachtet, was die Kinder und Jugendlichen am meisten interessiert und was sie in ihrem Alltag beschäftigt. Deshalb standen unter anderem Bereiche wie **Gaming**, **Cyber Grooming** und **Cybermobbing** im Mittelpunkt des Projekts. Die Schülerinnen und Schüler informierten sich über diese Themen, recherchierten wichtige Fakten und tauschten sich über ihre Erfahrungen und Fragen aus.

Anschließend bereiteten die Projektgruppen verschiedene kreative und informative Beiträge vor. So entstanden beispielsweise Flyer, die über Risiken und Schutzmöglichkeiten im Internet informieren, sowie ein Kahoot-Quiz, mit dem das erarbeitete Wissen auf spielerische Weise vermittelt werden kann.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren die Schülerinnen und Schüler beim Schulfest am Donnerstag. Dabei können Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die vielfältigen Themen des Projekts erhalten und erfahren, wie wichtig ein sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien ist. Das Projekt hat insgesamt 21 Teilnehmer, davon sind 7 aus der AG „Digitalen Helden“. *Ole Decher, Jona Fürst, L.S.S.*

## The World: Fair Enough?-Diskriminierungen im Alltag

In dem Projekt "The World: Fair Enough?" besprachen Frau Jarosch und Frau Klug mit den Schülern verschiedene Themen: Demokratie, Menschenrechte und Sexismus waren einige davon. Das Ganze wurde von Workshops und Nebenthemen wie Popkultur begleitet.

### Ein kleiner Auszug aus dem Interviews mit den Teilnehmern:

**Redaktion:** Findest du ,dass die Welt unfair ist?

**Eine Teilnehmerin:** Mit so vielen Diskriminierungen, die es heutzutage gibt, ist es meiner Meinung nach der Fall. Sogar im Alltag trifft man vielleicht die kleinsten, aber immerhin Diskriminierungen.

**Redaktion:** Werden Schülerinnen und Schüler gleich behandelt?

**Eine Teilnehmerin:** Es ist der Fall, aber ich finde, es ist gut so. Schüler mit Problemen, z. B. Probleme in deutscher Sprache, brauchen Unterstützung, z. B. einen Deutschkurs. Und die Schule versucht, sich jedem Schüler anzupassen und ihm zu helfen, sich weiterzuentwickeln, egal wie "weit" er ist." ASS

24.06.2026

### Die Natur vor der Haustür: Unsere Projektwoche!

Raus aus dem Klassenzimmer, ab in die Natur! Wir hatten drei tolle Tage voller Abenteuer und können das Projekt jedem empfehlen. Es bringt Bewegung an der frischen Luft und lässt uns als Team richtig zusammenwachsen.

### Unsere Erlebnisse:

Tag 1: Kleine Wanderung zum Einstieg und ein lustiges Gemeinschaftsspiel für den Teamgeist.



Tag 2: Wanderung nach Frankenhain mit herrlicher Aussicht. Im Wald machten wir einen Stop, denn wir bauten Murrelbahnen aus reinen Naturmaterialien. Danach bauten wir eine Wasserleupe, um alles im Wasser glasklar zu beobachten.



Tag 3: Wir schauten einen spannenden Film über Rothirsche mit interessanten Infos, danach spielten wir noch ein Quiz über Tiere. Zum Abschluss bekam jeder noch etwas vom Grill.

Warum wir es empfehlen: Die gemeinsame Aktion an der frischen Luft ist einfach eine geniale Abwechslung. Außerdem lernt man beim Entdecken extrem viel über die Natur.



**Hier könnt ihr ein Video anschauen:**

[https://drive.google.com/file/d/1ncV\\_XQhxJ0jgrXnzDRMoBHCqFgGWqf6f/view?usp=drive\\_link](https://drive.google.com/file/d/1ncV_XQhxJ0jgrXnzDRMoBHCqFgGWqf6f/view?usp=drive_link)

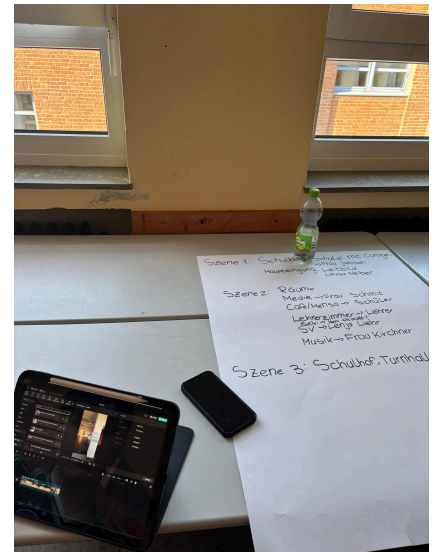
## Im rhythmischen Schritt zum Tanzprofi - Paartanz

Egal, ob beim Schulball, Abiball, einer Party oder anderen Veranstaltungen - früher oder später ergibt sich die Möglichkeit, auf die Tanzfläche zu treten. Wie dies, besonders mit einem Tanzpartner, gut funktioniert, möchten Paula Herche und Mia Junk aus der Q2 in ihrem Projekt „Paartanz - Basics für Ball, Party und Alltag“ zeigen, Anfängern die Grundlagen beibringen und Fortgeschrittenen die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten zu vertiefen. Die beiden Schülerinnen, welche das Projekt unter Aufsicht von Frau Reichel leiteten, tanzen selbst seit zweieinhalb Jahren Paartanz und haben schon diverse Tanzkurse angeboten. Schülerinnen und Schüler sollten in diesem Projekt auf eine zwanglose und unterhaltsame Weise die Grundlagen des Paartanzes erlernen, was gerade für den Ball hilfreich ist. Sowohl den beiden Veranstalterinnen, als auch Frau Reichel war es sehr wichtig, dass sich jedes Mitglied stets wohl fühlt und Spaß hat. Zunächst brachten die beiden Veranstalterinnen den Mitgliedern den Discofox und den Cha-Cha-Cha bei, da diese Tänze als besonders einsteigerfreundlich gelten, die Mitglieder durften sich jedoch auch Lieder und Tänze wünschen. Die Veranstalterinnen und Frau Reichel waren davon beeindruckt, dass die Mitglieder sich schon nach kurzer Zeit selbstbewusst und elegant auf der Tanzfläche bewegen konnten und trotz der Temperatur viel Spaß hatten. Nun können sich Interessierte eine Aufführung der Gruppe ansehen und wenn sie möchten, auch selbst ihr Tanzbein schwingen. *YB*



## Und...Action! - Das Filmprojekt auf der großen Leinwand

Film ab für die Projektwoche! Im „Filmprojekt: Eine Woche, viele Welten“ fertigten die Mitglieder unter Aufsicht von Herrn Rohde zwei verschiedene Filme an, welche unsere Schule und unsere Projektwoche auf interessante Weise zeigen und darstellen sollen. Die Mitglieder wurden zunächst in zwei Gruppen eingeteilt, welche sich entweder mit dem Imagefilm, welcher unsere Schule und deren Werte aufzeigen soll, oder dem Projektfilm, welcher verschiedene Projekte darstellt, beschäftigen. Die Gruppen überlegten sich Fragen, welche sie in verschiedenen Interviews stellen wollten, und stellten dann Szenen vor der Kamera dar. Die Projektmitglieder stellten Lehrern, Schülern und Mitarbeitern der Schule viele interessante Fragen, etwa, warum die Lehrer sich für ihre Arbeit entschieden haben, und stellten beispielsweise auch unser Leitbild in verschiedenen Szenen vor. Den Gruppen ist dabei besonders ein amüsanter Interview mit Herrn Göbel in Erinnerung geblieben. Nachdem das Videomaterial aufgenommen wurde, schnitten einzelne Schülerinnen und Schüler die Szenen zusammen, nutzten Effekte und wählten Hintergrundmusik. Dabei war es den Mitgliedern selbst überlassen, welche Aufgaben sie übernehmen wollen und ob sie vor die Kamera treten möchten. Nun lädt die Projektgruppe dazu ein, die Filme anzuschauen und einen neuen Einblick in die Schule, die Lehrer und die Projektwoche zu gewinnen. *YB*



## Segelfliegen

Die Projektgruppe Segelfliegen war am Dienstag am Flugplatz Ziegenhain. Dort konnten sich alle in ein echtes Segelflugzeug setzen, ausprobieren, welche Klappe sich durch den Schaltknüppel bewegen lässt, und lernen, wie ein Flugzeug fliegen kann. Mit einem Windkanal aus der Fachschaft Physik konnten die Schüler sehen, warum die Flügelform für das Fliegen entscheidend ist und wie die Luftströme dadurch beeinflusst werden. *(Michal Soub)*



## Agrar Virtuell



Hier wird jetzt geackert! Du interessierst dich für die Landwirtschaft und möchtest mehr darüber lernen? Das kannst du in diesem Projekt tun. Hier werden alte digitale Geräte auseinandergebaut und für einen neuen Zweck benutzt, wie zum Beispiel eine alte Tastatur, die zu einer Seitenkonsole eines Traktors umgebaut wurde. Das Projekt wird von Frau Dieling beaufsichtigt und hat 11 Teilnehmer. Ein Grund für das Projekt ist ein großes Interesse an der Landwirtschaft, welches die meisten Mitglieder teilen. Sie wollen mehr über die Landwirtschaft lernen und ihre Gedanken teilen. Die Idee für dieses Projekt kam wie fast alle Projekte dieses Jahr von einigen Schülern. Hier wird viel Neues über die Landwirtschaft gelernt. Ein Hilfsmittel in diesem Projekt ist ein Landwirtschaftssimulator, der viel benutzt wird. Das ist ein Projekt für die Landwirte unter uns. *R.P.*



## Escape the school

Hattet ihr schon mal das Verlangen, aus der öden Schule zu entkommen, aber auf kreative Art? Im Projekt „Escape the School“ ist dies möglich. Dieses Projekt ist da, um zum kreativen Denken anzutreiben. Mithilfe von Frau Kellmann, die das Projekt beaufsichtigt. Jedoch ist sie nicht diejenige, die das Projekt leitet. Das Projekt wurde von Schülern entwickelt und wird bis heute auch von Schülern selbst geleitet! Das Projekt hat 26 Teilnehmende und wurde dazu entwickelt, die Schüler rätseln und ihre kognitiven Fähigkeiten ausbauen zu lassen. Jeder, der Spaß daran hat, kreativ zu werden und verschiedene Dinge selbst zu gestalten, der ist hier am richtigen Ort. Gestalte selbst, werde kreativ und lass die Schule zu einem Fluchort werden. All diese Dinge bietet euch „Escape the School“!  
*LeS*



## **Hessische Soldaten im Unabhängigkeitskrieg**

Ihr wolltet schon immer etwas über das Leben von früher erfahren? Dann kommt in das Projekt „Hessische Soldaten im Unabhängigkeitskrieg“. Der amerikanische Unabhängigkeitskrieg begann am 19. April 1775 und endete am 3. September 1783. Obwohl die USA sich schon 1776 für unabhängig erklärten, endete der Krieg 1783 mit dem „Treaty of Paris“, in dem Großbritannien die Unabhängigkeit der USA schließlich anerkannte. Beaufsichtigt wird das Projekt von Herrn Göbel, geleitet wird es jedoch von Julius Spanknebel. Entstanden ist es ohne Inspiration; die Idee ist es, die Schüler bzw. Teilnehmenden über das Leben von früher und den Krieg zu informieren. *LeS*

### **„Plenarsitzung Bundestag“**

Während der Projektwoche hatten wir die Möglichkeit, am Projekt „Plenarsitzung Bundestag“ teilzunehmen. Ziel des Projekts war es, einen Einblick in die Arbeit des Deutschen Bundestages zu bekommen und selbst zu erleben, wie politische Entscheidungen zustande kommen. Statt Politik nur aus dem Unterricht oder aus den Nachrichten zu kennen, konnten wir selbst in die Rolle von Politikerinnen und Politikern schlüpfen.

Im Mittelpunkt des Planspiels stand ein Gesetzentwurf zur Rentenreform. Dabei ging es um die Frage, wie das deutsche Rentensystem in Zukunft finanziert werden kann. Der Gesetzentwurf enthielt verschiedene Vorschläge, darunter eine mögliche Erhöhung des Rentenalters, die Einführung einer verpflichtenden Zusatzrente und die Ausweitung der Rentenversicherung auf weitere Berufsgruppen. Unsere Aufgabe bestand darin, diese Vorschläge aus Sicht verschiedener Parteien zu bewerten und darüber zu diskutieren. Zu Beginn wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Parteien SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und AfD zugeteilt. Dabei musste jede Gruppe die Position ihrer Partei vertreten, auch wenn diese nicht unbedingt der eigenen Meinung entsprach. Nachdem wir den Gesetzentwurf erhalten hatten, arbeiteten die einzelnen Fraktionen zunächst intern. Wir lasen den Entwurf, besprachen die wichtigsten Punkte und überlegten uns Argumente, mit denen wir unsere Position in der späteren Debatte vertreten konnten.

Anschließend begann die eigentliche Bundestagssitzung. Die CDU brachte den Gesetzentwurf ein und stellte die geplanten Maßnahmen vor. Danach folgten die Statements der anderen Parteien. Nacheinander äußerten sich die SPD, die Grünen, die Linke und die AfD zu dem Vorschlag. Schon dabei wurde deutlich, dass die Parteien unterschiedliche Vorstellungen davon hatten, wie die Probleme des Rentensystems gelöst werden sollten.

Nach den Statements begann die Redephase. Wieder stellte zunächst die CDU ihre Argumente ausführlicher vor. Danach hielten die übrigen Parteien ihre Reden und erläuterten ihre Positionen. Dabei ging es nicht nur darum, die eigene Meinung darzustellen, sondern auch auf die Argumente der anderen Parteien einzugehen. Im weiteren Verlauf wurde intensiv diskutiert. Einige Parteien sahen die Reform als notwendigen Schritt, um das Rentensystem langfristig zu sichern. Andere kritisierten einzelne Maßnahmen und wiesen auf mögliche Nachteile für bestimmte Bevölkerungsgruppen hin. Dadurch wurde schnell klar, dass

politische Entscheidungen selten einfach sind und oft unterschiedliche Interessen berücksichtigt werden müssen.

Zum Abschluss wurde über den Gesetzentwurf abgestimmt. Wie im echten Bundestag musste jede Partei entscheiden, ob sie den Vorschlag unterstützt oder ablehnt. Durch diese Abstimmung wurde deutlich, wie politische Prozesse von der ersten Idee bis zur endgültigen Entscheidung ablaufen.

Das Projekt hat uns nicht nur einen Einblick in die Arbeit des Bundestages gegeben, sondern auch gezeigt, wie wichtig Diskussionen, Argumente und Kompromisse in einer Planspiel Bundestag Demokratie sind. Besonders interessant war, selbst aktiv an den Debatten teilzunehmen und eine politische Rolle zu übernehmen.

Das Planspiel war eine spannende und lehrreiche Erfahrung. Es hat gezeigt, dass hinter politischen Entscheidungen deutlich mehr steckt, als man auf den ersten Blick vermutet und dass Demokratie vor allem vom Austausch unterschiedlicher Meinungen lebt. (*Alexandra Römer*)

### **Projektgruppe Volleyball**

Drei Tage Sporttreiben bei hohen Temperaturen?! Da muss es doch etwas Besseres geben?!  
NEIN!

Die Entscheidung, ein Projekt zum Volleyballspiel zu betreuen und in die große Turnhalle zu gehen, war richtig.

Keine Quengeleien, gegenseitige Rücksicht und Unterstützung auf und neben dem Spielfeld waren die Ursachen für schnell vergehende und trotz Hitze sehr angenehme drei Tage.

„ ... und nebenbei sind viele viel besser geworden!“

Fazit: Ihr wart nicht die Besten, sondern die „Allerbesten“! (*Jörg Krinitz*)



## Hoch hinaus: Das Projekt "außergewöhnliche Sportarten" lässt Teilnehmer vom Boden abheben.

Sarah Zert und Emma Dehnert wollten gerne "außergewöhnliche Sportarten" kennenlernen und ausprobieren. Aus dieser Idee entstand das gleichnamige Projekt, das von Herrn Schlich und Frau Damm betreut wurde. Auch bei vielen anderen löste diese Idee große Begeisterung aus, wodurch das Projekt mit 29 Teilnehmern zu den größten Projekten der Projektwoche zählt.

In den vergangenen Tagen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Sportarten Trampolinturnen und Klettern auszuprobieren. Dabei konnten sie sowohl beim Springen auf dem Trampolin wortwörtlich vom Boden abheben als auch beim Klettern neue Höhen erreichen.



Am Dienstag waren sie zu Besuch in der Kletterhalle Marburg. Nach einer kurzen Einführung durfte ein Teil der Gruppe den Boulderbereich erkunden und die andere Hälfte am Seil klettern. Trotz Hitze ließ sich keiner davon abbringen, seine Kletterkünste zu testen. Einige schafften sogar die 12m bis unter das Hallendach. Ganz Mutige versuchten sich am Selbstsicherungsautomaten, bei dem die größte Überwindung das "Sich-einfach-fallen-Lassen" in luftiger Höhe und das Vertrauen in die Technik war. Am Ende stärkten sich alle mit einem wohlverdienten Eis, bevor es mit dem Zug zurück nach Treysa ging.

Um nun auch Körperspannung, Ausdauer und Koordination unter Beweis zu stellen, stand am Mittwoch das Trampolinturnen in der Ostergrundhalle auf dem Plan. Nach ersten unkontrollierten Sprüngen konnten alle nach kurzer Zeit erste Tricks ausprobieren. Viele konnten gegen Ende auch Salts machen. Auch das abenteuerliche Seilspringen auf dem Trampolin bereitete viele großen Spaß.

Für alle Teilnehmenden war es eine schöne Projektwoche, wobei sie neue Sportarten ausprobieren konnten und auch vielleicht in Zukunft öfter machen würden. *LSt*

## Rätsel-Spaß-Ecke

- 1) Was ist schwarzweiß und sitzt auf der Schaukel?
- 2) Was ist der Vorname vom Reh?
- 3) Was ist grün, freut sich und hüpf durchs Gras?
- 4) Was essen Autos am liebsten?
- 5) Was ist braun und sitzt hinter Gittern?

*Antworten: 1) ein Schwinguin 2) Kartoffelpü 3) eine Freuschrecke 4) ein Parkplätzchen 5) eine Knastanie*

Das Schaf sagt zum Rasenmäher määääh.

Sagt der Rasenmäher du hast mir gar nichts zu sagen. *LS*

## Wortsuche

Finde drei anders geschriebene "Projekte"!

projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt pröjekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekl projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt proiekt projekt  
projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt projekt

## Rechenfehler

Korrigiere die Aufgaben. Berechne das richtige Ergebnis!

a)  $34+45 \times 2=158$

c)  $150-(2+3 \times 45-5)=28$

b)  $12 \times 12:12=112$

d)  $32 \times (55-21:7-7)+(8 \times 9)=1832$

~~Lösungen!!! a=124 b=12 c=18 d=1512~~

## Ausgrenzung

Finde die falsche Zahl!

- I. 25 100 125 200 250 300 325 400 425 500 525 600
- II. 222 333 444 555 666 777 888 999 1110 1111
- III. 12870 25740 51480 102960 205910 411840 823680
- IV. 9000 4500000 180000000 9000000000 300000000000
- V. 12000000 3000000 1000000 250000 62500

## Buchstabendieb

Der Buchstabendieb hat wieder zugeschlagen! Vervollständige die Wörter!

a) M\_so\_\_ist

b) Ch\_on\_\_og\_e

c) Ma\_\_en\_\_ö\_der

d) K\_r\_\_bol\_\_a\_e

e) ba\_\_l

f) C\_raca\_\_e ) K\_mm\_\_c\_\_

g) EXTRA!!! R\_n\_fl\_\_sc\_et\_k\_tti\_r\_\_gsüb\_\_ach\_ng\_a\_fg\_b\_\_üb\_r\_\_ch\_n\_\_  
\_ge\_\_t\_ HAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!!!

## Tic-Tac-Toe

Du bist O und versuchst, nicht zu verlieren (jeweils nur ein Zeichen pro Problem!)

I. X O X  
X  
O

II. O  
O X X  
X

III. X X  
O O

(IZ)

## Lustige Beiträge und Interviews der anderen Projektgruppe

### Bundesweite Überraschung: Sommerferien sollen auf vier Monate verlängert werden

Berlin, 12. Februar 2027 – Nach Angaben aus Regierungskreisen plant das Bildungsministerium eine drastische Reform des Schuljahres. Demnach sollen die Sommerferien bereits ab nächstem Jahr von sechs Wochen auf vier Monate verlängert werden.

Als Begründung wird angeführt, dass Schülerinnen und Schüler mehr Zeit zur Erholung benötigen. Gleichzeitig sollen Unterrichtsinhalte stärker über digitale Lernplattformen vermittelt werden. Präsenzunterricht würde dadurch deutlich reduziert.

Eine Sprecherin des Ministeriums erklärte, die Maßnahme sei Teil eines „modernen Bildungskonzepts für das 21. Jahrhundert“. Durch die längeren Ferien könnten Jugendliche außerdem mehr praktische Erfahrungen in Vereinen, Unternehmen oder auf Reisen sammeln.

Um die vorgeschriebene Unterrichtszeit einzuhalten, sollen die Herbst-, Oster- und Pfingstferien abgeschafft werden. Die Weihnachtsferien würden dagegen bestehen bleiben. Nach Angaben des Ministeriums könne die lange Sommerpause dadurch ohne zusätzlichen Unterrichtsausfall umgesetzt werden.

Lehrerverbände reagierten überrascht. Einige Experten befürchten, dass die Lernleistungen darunter leiden könnten. Andere sehen die Chance, den Schulalltag flexibler zu gestalten.

In sozialen Netzwerken verbreitete sich die Nachricht innerhalb weniger Stunden rasant. Viele Schülerinnen und Schüler begrüßten die Pläne und forderten sogar eine Verlängerung auf sechs Monate.

Das Ministerium will die Reform angeblich bereits in den kommenden Wochen offiziell vorstellen.

Achtung: Alle Informationen innerhalb des Textes sind rein fiktiv und basieren nicht auf realen Ereignissen.

### SCHOCK AN DER SCHULE: LEHRER WERDEN DURCH KI ERSETZT, ABER BERICHTEN VON ANDEREN SCHULEN SORGEN FÜR ALARM

**Treysa Future News Update** – Nach den Sommerferien soll am Schwalmgymnasium ein neues Pilotprojekt starten, bei dem einige Lehrkräfte testweise durch humanoide Künstliche Intelligenzen ersetzt werden. Das Motto der Schulleitung lautet: "Welcome to the future of education".

Die KI-Lehrer sollen den Unterricht effizienter, moderner und angeblich komplett fehlerfrei machen. Matheaufgaben in Sekunden, automatische Korrekturen und Lernpläne on demand wirken auf dem Papier wie ein echtes Upgrade.

Doch bevor das Projekt überhaupt beginnt, mehren sich Berichte von anderen Schulen, an denen ähnliche Systeme bereits getestet wurden. Und diese Stories klingen alles andere als reibungslos.

An einer Schule in Hamburg soll eine KI im Deutschunterricht einen Aufsatz zuerst mit "sehr gut" bewertet haben, um die Note Sekunden später in "emotionally uncertain but interesting vibes" zu ändern.

In einer Schule in Berlin brach im Mathematikunterricht angeblich das System mitten in einer Gleichung ab und zeigte nur noch die Meldung: "Error 404 focus not found, try again after system reboot".

Auch aus einer Schule in München wird berichtet, dass KI Lehrer während des Unterrichts plötzlich Updates gestartet haben sollen mit der Ansage: "Installing knowledge patch, please do not think too hard right now".

Die menschlichen Lehrkräfte wurden dort laut Berichten kurzfristig wieder aktiviert, weil die Systeme WLAN verloren, sich aufgehängt oder einfach gesagt haben: "I need a break from reality".

Ein Lehrer aus einem dieser Pilotprojekte soll gesagt haben: "Eigentlich sollte ich ersetzt werden, aber jetzt bin ich im Grunde genommen im technischen Support tätig, obwohl ich eigentlich Lehren sollte".

Auch die Schülerreaktionen sind gemischt. Einige finden das Konzept spannend und sehr "next level", andere sagen, der Unterricht sei zwar modern, aber manchmal so unberechenbar wie ein zufälliger Restart mitten im Leben.

Vor diesem Hintergrund prüft das Schwalmgymnasium nun besonders genau, wie das eigene Projekt umgesetzt werden soll. Geplant bleibt der Start nach den Sommerferien, allerdings mit der klaren Hoffnung, dass die KI nicht direkt in den "unexpected maintenance mode" wechselt.

Ob Mensch und Maschine am Ende wirklich zusammenarbeiten können, bleibt offen. Eine erste Einschätzung der Schule lautet: "Vielleicht funktioniert es. Oder es friert einfach wieder ein".

Achtung: Alle Informationen innerhalb des Textes sind rein fiktiv und basieren nicht auf realen Ereignissen.

**EXKLUSIV: Schule führt Hausaufgaben im „Traummodus“ ein**

Köln, 22. Juni 2026

An der „Das ist Hartmann Gesamtschule“ wird Lernen künftig wortwörtlich im Schlaf erledigt. Hausaufgaben sollen ab sofort nicht mehr klassisch am Schreibtisch entstehen, sondern bewusst im Traum verarbeitet werden, so die Theorie. Die Schule spricht von einem neuen Ansatz namens „Traumvisualisiertes Lernen“.

Schulleiterin Dr. Lena Sommer stellte das Konzept auf einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz vor: „Studien zeigen, dass das Gehirn Inhalte im Schlaf besonders gut verarbeitet. Wir gehen deshalb einen Schritt weiter und machen Hausaufgaben zu einer Aufgabe, die aktiv geträumt werden sollen.“

Die Umsetzung ist dabei ebenso ungewöhnlich wie konkret: Abends erhalten die Schüler\*innen kurze Lernimpulse per Nachricht. Darin stehen Aufgaben wie „Mathe: Bruchrechnung im Mittelalter mit Drachensteuer“, „Geschichte: Diskutiere mit Bismarck über WLAN“ oder „Biologie: Sei kurz ein Känguru und reflektiere deine Sprungtechnik“. Am nächsten Morgen sollen die Inhalte als sogenannter „Traumbericht“ abgegeben werden – möglichst detailliert und erinnerungsgenau.

Die Reaktionen auf das Konzept fallen sehr unterschiedlich aus. Viele Eltern zeigen sich irritiert bis besorgt. Ein Elternsprecher berichtet: „Mein Sohn erzählt plötzlich, er habe im Traum mit Albert Einstein in einem Dönerladen über die Relativitätstheorie diskutiert. Ich weiß nicht mehr genau, wo hier die Grenze zwischen Lernen und Fantasie verläuft.“ Auch aus der Wissenschaft kommt deutliche Skepsis. Bildungsforscher Prof. Martin Kühn erklärt: „Das ist kein gesichertes pädagogisches Verfahren, sondern eher ein sehr kreativer Umgang mit Schlaf und Vorstellungskraft.“

## Interview mit Herrn Schmitz

**Interviewer:** Was erhoffen sie sich für die Projektwoche?

**Herr Schmitz:** Dass es ein Erfolg wird, alle hier Spaß haben an ihren Projekten und dass wir ein schönes Fest feiern.

**Interviewer:** Welche Ausrede haben sie benutzt, als sie noch Schüler waren und mal zu spät zur Schule gekommen sind?

**Herr Schmitz:** Ich bin zu alt. Da kann ich mich nicht mehr dran erinnern.

**Interviewer:** Was wären sie geworden, wenn sie nicht Lehrer geworden wären?

**Herr Schmitz:** Unterschiedliches zu unterschiedlichen Zeiten. Dirigent, Arzt, Literaturwissenschaftler, Schriftsteller, Berufsurlauber.

**Interviewer:** Was ist ihr Lieblingsgenre?

**Herr Schmitz:** Klassische Musik, Barock-Epoche.

**Interviewer:** Was ist Ihr Lieblingsfilm/ ihre Lieblingsserie?

**Herr Schmitz:** Es gibt nicht den einen Topfilm, aber was ich mehrfach gesehen hab, ist der Film "Was vom Tag übrig blieb".

**Interviewer:** Was war Ihr lustigstes Erlebnis in der Schule als Lehrer?

**Herr Schmitz:** Mir fällt keiner ein. Das heißt nicht, dass es keine lustigen Momente gab, aber es gibt jetzt keinen, der mir nachhaltig in Erinnerung blieb.

**Interviewer:** Wenn sie etwas an dieser Schule ändern könnten, was wäre es?

**Herr Schmitz:** Die Anfangszeit der ersten Stunden nach hinten verschieben.

**Interviewer:** Klassenfahrt oder Wandertag?

**Herr Schmitz:** Klassenfahrt.

**Interviewer:** Wovor hätten Sie am meisten Angst, wenn Schüler Lehrer bewerten dürften?

**Herr Schmitz:** Angst habe ich nicht, also ich muss mich darauf einstellen, dass es Kritik geben wird und dass die Kritik nachvollziehbar ist.

**Interviewer:** Was ist das Schlimmste, was ein Schüler während des Unterrichts machen könnte?

**Herr Schmitz:** Ich fände es sehr beängstigend und schlimm, einen Amoklauf mitzuerleben beziehungsweise dass ein Schüler gewalttätig wird und zur Waffe greift.

## **Interview mit Herrn Steuber zum Thema Künstliche Intelligenz**

**Interviewer 1:** Nutzen Sie KI im Alltag?

**Herr Steuber:** Das kommt vereinzelt vor, ja.

**Interviewer 1:** Wie schätzen Sie den Fortschritt der KI Technologien heutzutage ein?

**Herr Steuber:** Sie können einem lästige Arbeit abnehmen, können aber auch verblöden. Das muss man abwägen.

**Interviewer 1:** Wo sehen Sie KI in zehn Jahren?

**Herr Steuber:** Dass sie mir Fotos bearbeiten können, ohne diese Kinderkrankheiten, die es heute noch gibt. Digitale Fotobearbeitung ist das, was ich am Interessantesten finde. Und da erhoffe ich mir noch Fortschritte, die über das hinausgehen, was die KI heutzutage bietet. Im Moment klappt das noch nicht gut. Deshalb hoffe ich, dass das besser wird.

**Interviewer 1:** Was denken Sie könnte dieser Fortschritt für Risiken haben?

**Herr Steuber:** Wie bereits gesagt: Der Fortschritt ist, dass ich Zeit sparen kann und das Risiko ist, dass man das Denken verlernt. Das sehe ich also als großes Risiko. Man muss der Herr bleiben und darf nicht zum Knecht werden. Das finde ich wichtig. Das muss man wollen.

**Interviewer 1:** Wie kann man den Missbrauch von KI verhindern?

**Herr Steuber:** Verhindern muss das erstmal jeder selber. Man muss das Risiko erkennen und man muss eine gewisse Charakterstärke haben. Das trifft für einen selbst zu. Und wie man das verhindern kann bei anderen... das muss ich selber noch rauskriegen. Aber ich bin da schon dran!

## **Interview mit Frau Gömpel**

**Interviewer 1:** Was erhoffen Sie sich für die Projektwoche?

**Fr. Gömpel:** Naja, wir machen das Thema virale Foodtrends und die Schüler sollen ein bisschen ans Kochen herangeführt werden, sollen Spaß haben, leckeres Essen machen und, dass am Ende vielleicht viele Spenden zusammenkommen für das Sonnensegel für die Schüler.

**Interviewer 1:** Welche Ausreden haben Sie benutzt, als Sie noch Schülerin waren und mal zu spät zur Schule gekommen sind?

**Fr. Gömpel:** Der Bus kam nicht.

**Interviewer 1:** Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

**Fr. Gömpel:** Friseurin.

**Interviewer 1:** Was ist Ihr Lieblingslied?

**Fr. Gömpel:** Mon amour.

**Interviewer 1:** Was ist Ihr Lieblingsfilm oder Lieblingsserie?

**Fr. Gömpel:** Lieblingsserie wahrscheinlich Friends und Film, ich weiß auch nicht.

**Interviewer 1:** Was für einen interessanten Fakt, den man gar nicht von Ihnen erwarten würde, gibt es über Sie?

**Fr. Gömpel:** Ihr wisst doch schon alles über mich. Ich weiß nicht. Was denkt ihr, was würde man nicht von mir erwarten?"

**Interviewer 2:** Dass sie Motorbike fahren oder so?

**Fr. Gömpel:** Ich bin ja mit 15 Mofa gefahren, drei Jahre lang, seit ich meinen Führerschein hatte.

**Interviewer 2:** Mit 15 ist ja was anderes jetzt.

**Interviewer 1:** Solche Dinge wie, dass Sie, keine Ahnung, eine Emo Phase hatten, das wäre unerwartet.

**Fr. Gömpel:** Ich hatte mal eine Kurzhaarfriseur.

**Interviewer 2:** Echt?

**Fr. Gömpel:** Als 15 Jährige ja, das war wirklich so kurz, also richtig kurze Haare.

**Interviewer 1:** Was war Ihr lustigstes Erlebnis in der Schule als Lehrerin?

**Fr. Gömpel:** Was ich ziemlich witzig fand, ist, als ihr in Berchtesgaden verschwunden wart. Emilie und Eleftheria, wo wir sie verloren haben. Das war schon echt ziemlich witzig.

**Interviewer 1:** Was würden Sie an dieser Schule ändern, wenn Sie könnten?

**Fr. Gömpel:** Boah, die ist ganz schön schwer, die Frage. Ich hätte gerne eine Küche für Projekte und grundsätzlich so für den Schulalltag, wo wir Plätzchen backen können.

**Interviewer 1:** Klassenfahrt oder Wandertag? Was finden Sie besser?

**Fr. Gömpel:** Klassenfahrt.

**Interviewer 2:** Warum?

**Fr. Gömpel:** Naja, weil man dann einfach mal länger aus dem Schulalltag weg ist. Das ist weniger stressig, weil man an einem Tag irgendwo hinkommen muss und wieder ankommen muss und weil man Schüler anders erleben kann als sonst.

**Interviewer 1:** Wenn Schüler Lehrer bewerten dürften, wovor hätten Sie am meisten Angst?  
**Fr. Gömpel:** Boah, weiß nicht, da muss ich kurz überlegen. Vielleicht, wenn jemand etwas falsch oder schlecht erklärt.

**Interviewer 1:** Was ist das Schlimmste, was ein Schüler während des Unterrichts machen könnte?

**Fr. Gömpel:** Irgendwen in Gefahr bringen oder Gewalt anwenden

**Interviewer 1 & Interviewer 2:** Okay, dankeschön, das wars.

## **Interview mit Herrn Hejko zur Englandfahrt:**

**Interviewer:** Welche Orte haben Sie genau besucht?

**Herr Hejko:** Also, wir waren in England und haben dort die Städte Whitstable und Herne Bay besucht. Wir waren auch noch in Hastings, in Canterbury und in London.

**Interviewer:** Wo wurden sie untergebracht?

**Herr Hejko:** Also die Kinder, die waren in den Gastfamilien, die waren alle verteilt irgendwo in Whitstable beziehungsweise in Tankerton, ich glaube, das ist ein Ortsteil von Whitstable. Und wir Lehrer waren untergebracht in einem Hotel, auch in Whitstable.

**Interviewer:** Was hat Ihnen in England am meisten gefallen?

**Herr Hejko:** Das Wetter war erstaunlicherweise sehr, sehr gut. Also gerade für englische Verhältnisse war es sehr, sehr gutes Wetter. sodass ich mir auch am ersten Tag erstmal einen dicken Sonnenbrand geholt habe. Und ansonsten fand ich es einfach generell erst mal gut, England zu sehen, weil ich es vorher noch nie gesehen habe.

**Interviewer:** Was hat Ihnen am wenigsten gefallen?

**Herr Hejko:** Für mich persönlich hätte ich mir ein bisschen mehr Freizeit in London selbst gewünscht.

**Interviewer:** Was hätten Sie gemacht, wenn Sie mehr Freizeit in London hätten?

**Herr Hejko:** Ach, ich hätte einfach verschiedene Sachen noch mal ein bisschen genauer angeguckt, gerade die großen Sehenswürdigkeiten.

**Interviewer:** Haben Sie Fisch und Chip gegessen?

**Herr Hejko:** Nein.

**Interviewer:** Welches der Gerichte, die Sie dort gegessen haben, würden Sie gerne wieder essen.

**Herr Hejko:** Nochmal essen würde ich auf jeden Fall nicht mehr die Sandwiches aus dem Supermarkt. Aber das Restaurant im Hotel war eigentlich sehr, sehr gut.

**Interviewer:** Wie würden Sie die Fahrt auf einer Skala von 1-10 bewerten?

**Herr Hejko:** 9/10 , es war eine gute Fahrt, aber es ist natürlich sehr anstrengend, so lange Bus zu fahren.

**Interviewer:** Last but not least, sind Sie jetzt ein richtiger Brite?

**Herr Hejko:** Nein.

**Interviewer:** Okay, noch eine Bonusfrage: Haben Sie sich mit Ihren Englischkenntnissen gut verständigen können?

**Herr Hejko:** Ja, sehr gut.

## **Interview mit Herr Rohde**

**Interviewer:** Was erhoffen sie sich für die Projektwoche?

**Herr Rohde:** Einen schönen Imagefilm zum Vorstellen am Donnerstag zu kreieren.

**Interviewer:** Welche Ausreden haben sie benutzt, als sie noch Schüler waren und mal zu spät zur Schule gekommen sind?

**Herr Rohde:** Dass es zu viel Stau gab.

**Interviewer:** Was wären sie geworden, wenn sie nicht Lehrer geworden wären und warum?

**Herr Rohde:** Politiker, weil ich mich selber gerne reden höre und gerne Recht hab.

**Interviewer:** Was ist ihr Lieblingslied/Lieblingsgenre?

**Herr Rohde:** Schwer zu sagen, aber Böhmischer Traum.

**Interviewer:** Was ist ihr Lieblingsfilm/ihre Lieblingsserie?

**Herr Rohde:** Suits fand ich super. Und natürlich - Das ist klischeehaft, aber Game of Thrones.

**Interviewer:** Was für einen interessanten Fakt, den man gar nicht erwarten würde, gibt es über sie?

**Herr Rohde:** Ich bin ne richtige Trash-TV-Maus.

**Interviewer:** Was war ihr lustigstes Erlebnis als Lehrer in der Schule?

**Herr Rohde:** Jedes Mal, wenn ich erzählt habe, dass ich verheiratet bin, bin ich gefragt worden, ob ich mit Frau Sewing verheiratet bin.

**Interviewer:** Was würden sie an dieser Schule ändern, wenn sie könnten?

**Herr Rohde:** Ich würde mehr Geld in die Musik investieren.

**Interviewer:** Klassenfahrt oder Wandertag?

**Herr Rohde:** Wandertag.

**Interviewer:** Wovor hätten Sie am meisten Angst, wenn Schüler Lehrer bewerten dürften?

**Herr Rohde:** Vor ihrer ehrlichen Meinung.

**Interviewer:** Was ist das Schlimmste, was ein Schüler während des Unterrichts machen könnte?

**Herr Rohde:** Das Schlimmste, was ein Schüler machen könnte, wäre irgendwie Gewalt anzuwenden und das Schlimmste, was ein Schüler bis jetzt gemacht hat, ist, dass ich mal einen Schüler hatte, der montags im ersten Block grundsätzlich immer 30 Minuten zu spät gekommen ist.

## **Interview mit Herr Gethings (das Beste kommt zum Schluss)**

**Interviewer:** Was erhoffen Sie sich für die Projektwoche?

**Herr Gettings:** Viele leckere Gerichte, da wir sehr viele Essensprojekte haben, einen gestärkten schulischen Zusammenhalt und ein schönes Schulfest.

**Interviewer:** Welche Ausreden haben Sie benutzt, als Sie noch Schüler waren und mal zu spät zur Schule gekommen sind?

**Herr Gettings:** Mein Hund hat meinen Wecker gegessen. Nein, habe ich nicht. Ich war nie zu spät.

**Interviewer:** Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

**Herr Gettings:** Polizist.

**Interviewer:** Was ist Ihr Lieblingslied?

**Herr Gettings:** Mein Lieblingslied ist „Master of Puppets“ von Metallica.

**Interviewer:** Okay. Was ist Ihr Lieblingsfilm oder Ihre Lieblingsserie?

**Herr Gettings:** Meine Lieblingsserie ist „Band of Brothers“.

**Interviewer:** Gibt es irgendeinen interessanten Fakt über Sie, den keiner von uns erwarten würde?

**Herr Gettings:** Ich glaube, über mich weiß man alles. Also nö.

**Interviewer:** Okay. Was war Ihr lustigstes Erlebnis als Lehrer in der Schule?

**Herr Gettings:** Oh, da gibt es sehr viele. Fällt dir was ein?

**Interviewer:** Herr Gettings hat Angst vor dem albanischen Adler. Wusstet ihr das?

**Herr Gettings:** Nein, hat er nicht.

**Interviewer:** Was würden Sie an dieser Schule ändern?

**Herr Gettings:** Ich würde Klimaanlage für jeden Raum anschaffen.

**Interviewer:** Was mögen Sie mehr? Klassenfahrt oder Wandertag?

**Herr Gettings:** Kursfahrten in der Oberstufe.

**Interviewer:** Und warum?

**Herr Gettings:** An Kursfahrt kann man an sehr interessante Orte gehen. Wir waren auf Kursfahrt mit meinem 13er Tutorium in Dublin und es war sehr schön.

**Interviewer:** Wenn Schüler Lehrer bewerten dürften, wovor hätten sie Angst?

**Herr Gettings:** Vor Nichts.

**Interviewer:** Was ist das Schlimmste, was ein Schüler während des Unterrichts machen könnte?.

**Herr Gettings:** Stören und uneinsichtig sind.

## **Die Autoren und Autorinnen**

Yannis Baumgardt (YB), Q2  
Isabel Nedilka (IN), 6A  
Roman Ferdinand Preuß (RP), 7A  
Lea Schenk (LS), 5A  
Lennard Schmidt (LeS), 7B  
Leonie Sophie Schnell (L.S.S.), 10C  
Ana Sofia Simutyte (ASS), 6B  
Lea Stenzel (L.St), 10C  
Ilhan Zengin (IZ), 6A

Vielen Dank auch an das Projekt "Sprache erleben - ein kreatives Schulmagazin" für eure Beiträge!

## **Gastautoren**

Frau Ertl  
Herr Krinitz  
Frau Römer  
Herr Soub